

Naturschutz-Bildungshaus Eifel-Ardennen Region
Vogelsang 90, 53937 Schleiden-Vogelsang
Bericht von der Baustelle, Ende Juni 2021



In der unteren Etage unseres Hauses wird weiter Putz angerührt.

Es wird gefüllt....



...und geschmiert...

... und zunehmend wird das Ergebnis



.... auch in der unteren Etage sichtbar. Hier der Flur vor einem der Referenzzimmer und die verputzte Rückwand desselben. Sieht schon fast einladend aus.

In den Zimmern werden zunächst nur einzelne Wände verputzt, um Zeit und Raumvolumen zum Trocknen zu lassen.



... und es wird weiter gerührt.

Warum trägt dieser Mitarbeiter einen Gehörschutz? Er bekommt nicht mit, dass ich ihn von hinten fotografiere, sondern genießt für einen Moment die Aussicht vor der Kellertür über das Nachbarhaus hinweg in den Nationalpark Eifel. Meine spontane Antwort auf die Eingangsfrage: weil die Musik aus dem Makita-Radio so laut dröhnt.



Kurz darauf macht er weiter mit dem Bohren. ;-)

Auch die Verlegung von Stromkabeln ...



... in der unteren Etage schreitet voran. Hier in unserem Seminarraum.



Bald führen Stromkabel und Notstromkabel in verschiedenen Richtungen durch unseren Seminarraum...

... und sammeln sich an den Schaltern.



Auch Schreinermeister Böttcher ist wieder aktiv und hat seine mobile Werkstatt auf unserer Ostterrasse aufgebaut.

Am Freitagabend sind alle Fensterrahmen der Ostkanzel an die gebirgige Natursteinlandschaft unserer Fensterbank angepasst.





Zum Abschluss dieses Berichts noch ein paar Bilder aus der Natur von Vogelsang. Diese Woche ist es mir gelungen, eines meiner Lieblingsinsekten zu fotografieren. Dies ist die Raupe des Jakobskrautbärs (*Tyria jacobaeae*). Sie lebt an einer giftigen Pflanze, dem Jakobskreiskraut. Die Raupe befrisst die Pflanze, nimmt das Gift in sich auf, das ihr nicht schadet, und wird dadurch selbst giftig. Sie kann es sich daher leisten, in schwarz-gelber Warnfarbe (die beispielsweise auch Wespen tragen) daherzukommen.

Den Falter selbst habe ich in dieser Woche nicht vor die Linse bekommen, daher hier ein Bild aus Wikipedia. Diese elegante farbliche Kombination aus Schiefergrau und Purpur kann bei der Bestimmung dieser Falterart irreleiten, denn es gibt ja die Familie der „Widderchen“, die diese Farbkombination in zahlreichen Varianten sowie dieselbe Flügelhaltung aufweisen. Dieser Falter ist also kein „Widderchen“, sondern gehört zu den Bärenspinnern.



Diese interessante Fliegenart fand ich ebenfalls an Jakobskreiskraut: die Igelfliege (*Tachina fera*). Wenn man die stacheligen Borsten auf dem Hinterleib der Fliege sieht, weiß man, woher sich ihr Name ableitet. Wie der Name der Familie „Raupenfliegen“ andeutet, leben die Larven von Raupen. Die Fliege legt Eier an Pflanzen, die Fraßspuren von Raupen aufweisen. Aus den Eiern schlüpfen Larven, die die Körperdecke der Raupen durchstoßen und die dann die Raupen von innen auffressen. Da sage noch einer, Fliegen täten niemandem etwas zuleide! Doch bei den giftigen Raupen des Jakobskrautbärs werden sie es erst gar nicht versuchen.

Hier noch eine schöne Schwebfliegenart, die ich ebenfalls auf dem Jakobskreiskraut fand. In meinem letzten Bericht hatte ich eine Schwebfliege vorgestellt, die mit ihrem Aussehen eine Wespe imitierte; diese hier, die Gemeine Waldschwebfliege (*Volucella pellucens*), sieht aus wie eine Hummel. Sie schützt sich damit nicht nur vor Fressfeinden, tatsächlich leben die Larven in randlichen Bereichen von Hummelnestern und ernähren sich dabei von Abfällen, die herunterfallen. Zur Eiablage müssen die Weibchen in die Nester eindringen, und das geht nur, wenn sie dabei nicht sonderlich auffallen. Die Natur hier in Vogelsang ist einfach faszinierend, jeder Gang zur Baustelle hält neue Überraschungen bereit. Schönes Wochenende!

